



EIN SEMINAR MIT STUDIERENDEN DER FACHAKADEMIE
FÜR SOZIALPÄDAGOGIK UND DES LEHRSTUHL FÜR
SCHULPÄDAGOGIK DER UNIVERSITÄT PASSAU

KITA UND GRUNDSCHULE IN STADTTEIL UND QUARTIER

- ZIELSETZUNGEN DES KOOPERATIONSEMINARS

- Rollenverständnis unterschiedlicher Berufsgruppen
- Vernetzung von Ausbildung und beruflicher Praxis

- INHALTE

- **Lebenslagen** von Kindern/Jugendlichen - Wahrnehmung von Problemlagen und Risikogruppen im Stadtteil Haidenhof-Nord
- **Bildungsbeteiligung** von Kindern im Sozialraum (Ebene des Kindes/der Einrichtung)
 - Bildungsbiografien und Transitionen (Familie – Kita, Kita – Grundschule, ...)
 - Bildung als Persönlichkeitsbildung (Beispiele im Stadtteil – Kinder ins Museum, ...)
- **Soziale Dienste** im Sozialraum - zielgruppenspezifische Beratungs- und Unterstützungsangebote
 - ASD – Allgemeiner Sozialdienst des Jugendamtes
 - Erziehungsberatung, Netzwerk Autismus, ...

- EFFEKTE/PERSPEKTIVEN

- Gemeinsame Fachtagungen
- Definition neuer Schwerpunkte (Elternbildung, ...)

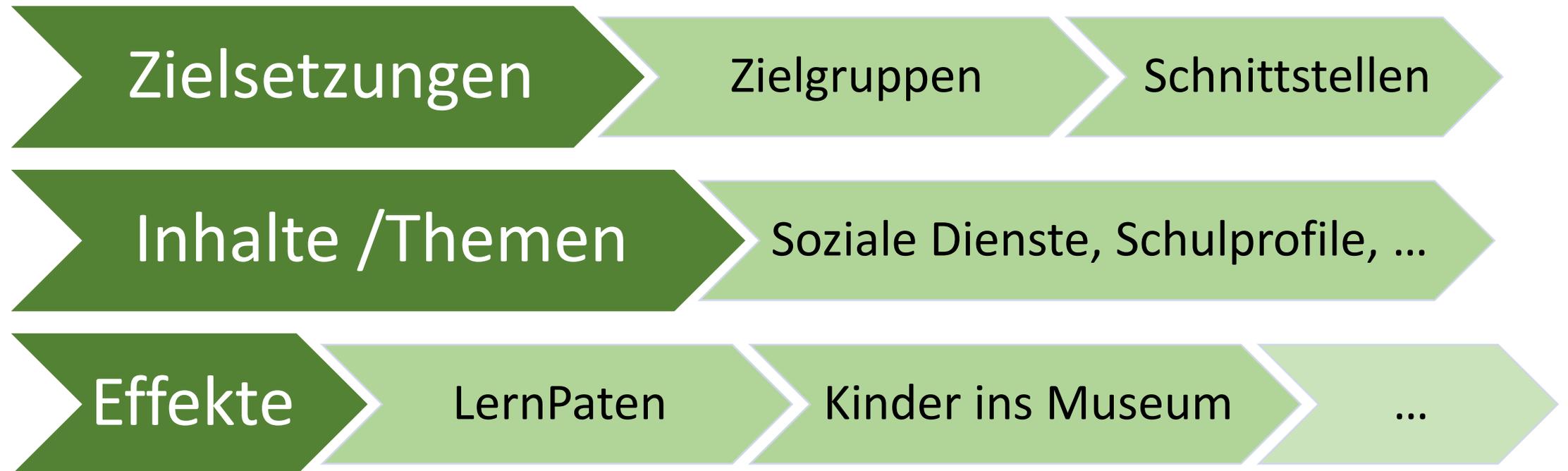
ZIELSETZUNGEN



ZIELSETZUNGEN DES KOOPERATIONSEMINARS

- Austausch zwischen Studierenden der Fachakademie und des Lehrstuhls für Schulpädagogik
- Vernetzung von Ausbildung und beruflicher Praxis (Expertengespräche, Exkursionen, Tagungen, ...)
- „Mitwirkung“ an der Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche

ZIELSETZUNGEN



KomPAgnons in Sachen Paedagogik

- Informationen zu Ausbildungsinhalten
- Kennenlernen unterschiedlicher Arbeitsbereiche
- Auseinandersetzung mit Schnittstellen in Bildungseinrichtungen
- Austausch über die Zusammenarbeit und mögliche Kooperationsformen
- Entwicklung von Ideen für die berufliche Praxis
- Förderung einer Basis für die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Pädagogen

Eine **Kooperation des Lehrstuhls für Schulpädagogik der Universität Passau mit der Fachakademie für Sozialpädagogik der Deutschordensschwwestern** besteht seit dem Sommersemester 2018. Ziel des Seminars mit dem Titel „KomPAgnons in Sachen Paedagogik“ ist die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit.

In Zusammenarbeit mit den angehenden Erzieher_innen und Lehrer_innen werden die Übergänge im Bildungssystem beleuchtet sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote (z. B. Jugendhilfe, Jugendsozialarbeit, ...) diskutiert, die im schulischen Rahmen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Veranstaltungsort

Universität Passau
Innstraße 25, Philosophicum, Hörsaal 3
94032 Passau

Veranstalter / Organisation:

Dr. Doris Cihlars, AORin / Martin Eder, AR a.Z.
Universität Passau
Lehrstuhl für Schulpädagogik (Prof. Dr. Norbert Seibert)
Innstraße 25, D - 94032 Passau; Tel. 0851/509-2641
E-Mail (Sekretariat): Therese.Saller@uni-passau.de

Dr. Tanja Steinberger
Fachakademie für Sozialpädagogik
(Träger: Provinzialat der Deutschordensschwwestern)
Kl. Exerzierplatz 15, D - 94032 Passau; Tel. 0851/95698-71
E-Mail: fachakademie@faks-passau.de

Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Passau e.V.
(Geschäftsführer: Gerhard Mager)
Große Messergasse 1, D - 94032 Passau; Tel. 0851/3937412
E-Mail: keb@bistum-passau.de



Wertorientierung in Bildung und Erziehung

Tagung am 05. Juli 2019, 8.30 - 13 Uhr
Philosophicum, Hörsaal 3

INHALTE

1. **Lebenslagen** von Kindern im Stadtteil Haidenhof-Nord

2. **Bildungsbeteiligung** im Sozialraum (Ebene des Kindes)

2.1 Bildungsbiografien und Transitionen (Familie – Kita, Kita – Grundschule, ...)

2.2 Bildung als Persönlichkeitsbildung

3. **Soziale Dienste**

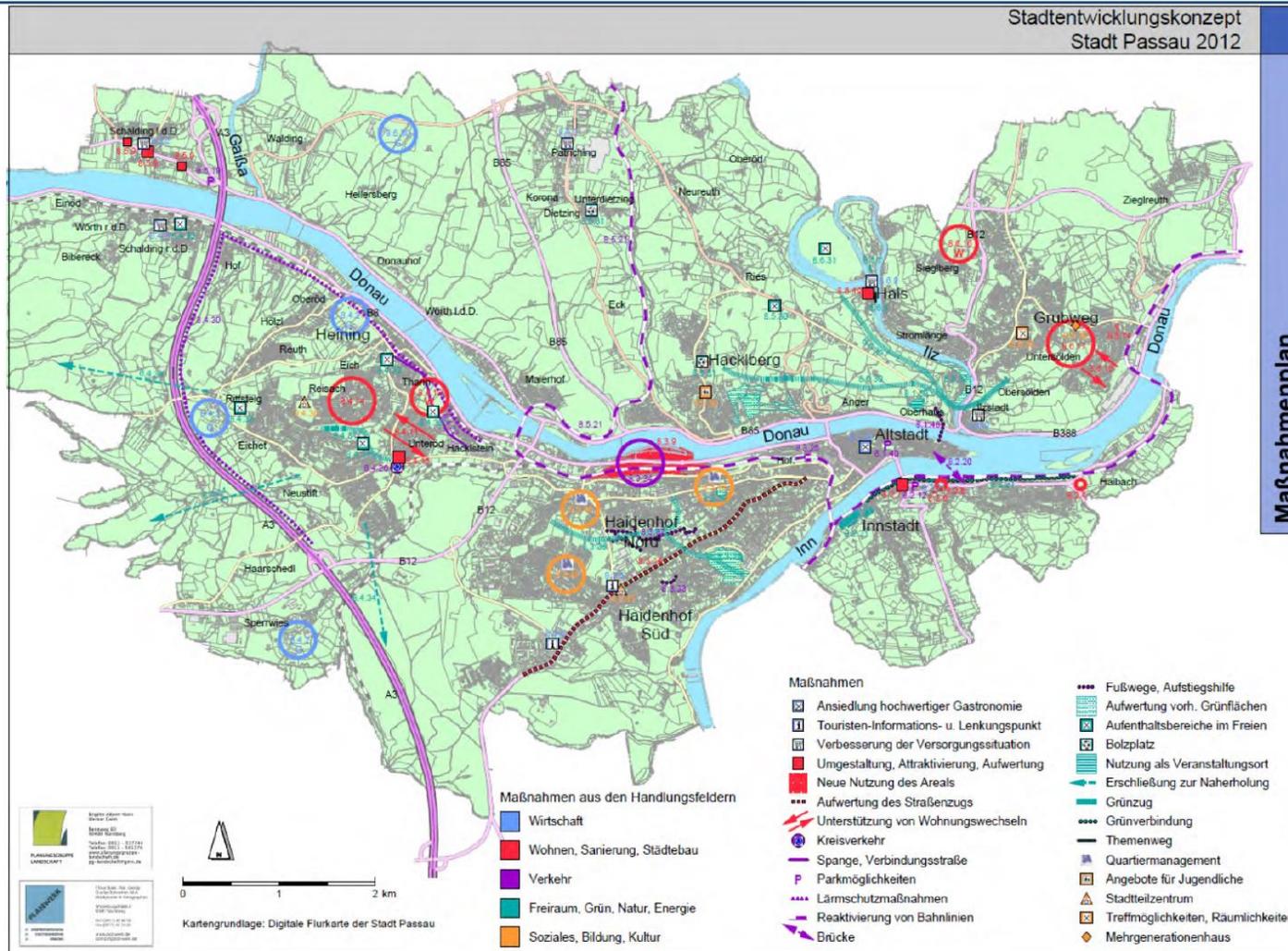
3.1 Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pädagogen

3.2 Jugendhilfeplanung

Kindheit ist geprägt durch familiäre Bezüge und den damit verbundenen Teilhabemöglichkeiten. Die soziale Herkunft und die damit verbundenen Einkommensverhältnisse beeinflussen die Lebens- und Wohnsituation. Der Wohnort ist also auch Ausdruck der gegebenen sozialen Position. *„Der soziologische Begriff der Lebenslage bezieht sich auf die soziale Position und die Umstände, unter denen Individuen und soziale Gruppen leben. Betrachtet wird das Wechselverhältnis von ökonomischen, sozialen und kulturellen Faktoren, die die konkreten Lebensverhältnisse bestimmen.“* Die Infrastruktur (sozial, wirtschaftlich und technisch) eröffnet mehr oder weniger Teilhabemöglichkeiten.

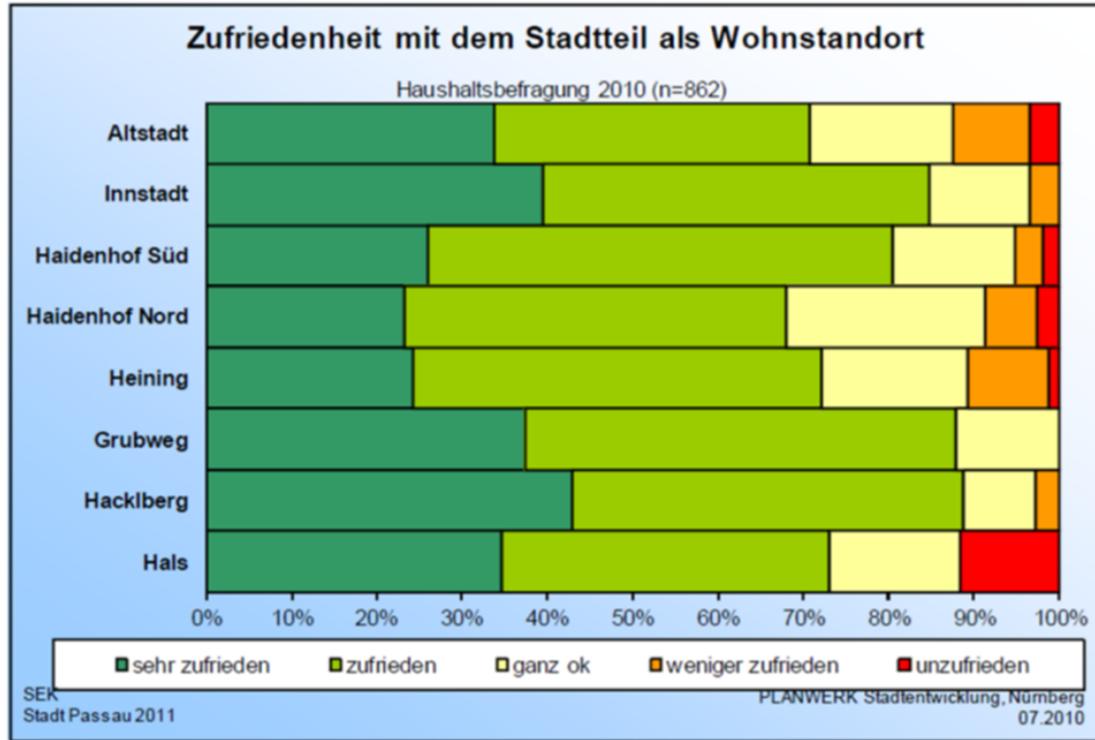
Lebenslagen

PLANWERK Stadtentwicklung und Planungsgruppe Landschaft
 Stadtentwicklungskonzept Passau 2012



Stadt Passau (2012): Stadtentwicklungskonzept 2012. Kurzfassung. URL: <https://docplayer.org/30213514-Stadt-passau-stadtentwicklungskonzept-kurzfassung.html> (20.09.2020).

Haushaltsbefragung



Beteiligung am SEK

- **Haushaltsbefragung** →
- **Schlüsselpersonen-Gespräche**
- **Zukunftsschmiede** ↘
- **(Stadtteil)Arbeitsgruppen** ↘
- **Workshop Stadtverwaltung** ↘
- **Lenkungsgruppe**
- **Ausschuss für Stadtentwicklung**



SOZIALRÄUME UND BILDUNGSCHANCEN Stadtentwicklung 2012

Stadt Passau (2012): Stadtentwicklungskonzept
2012. Kurzfassung. URL:
[https://docplayer.org/30213514-Stadt-passau-
stadtentwicklungskonzept-kurzfassung.html](https://docplayer.org/30213514-Stadt-passau-stadtentwicklungskonzept-kurzfassung.html)
(20.09.2020), Seite 24.

Konzept: Vernetzung und Kooperationen fördern: Die weitere Vernetzung der Schulen z.B. mit den Stadtteilen, sozialen Einrichtungen und der Wirtschaft wird von der Stadt Passau gefördert und unterstützt - insbesondere in Form von Empfehlungen an die SchulleiterInnen. Die Bildungs- und sozialen Einrichtungen sollen sich stärker vernetzen; in den Einrichtungen vorhandene Materialien und Hilfsmittel sollen ausgetauscht werden können.

Vernetzung verschiedener Interessensgruppen ausbauen, z.B. Kooperation von Vereinen stärken, bereichsübergreifende Kommunikation zwischen verschiedenen Bereichen sowie Einrichtungen und Institutionen, auch innerhalb der Stadtverwaltung, Zusammenarbeit von Stadtrat und Bevölkerung; verbesserte Abstimmung und Zusammenarbeit der Stadt mit dem Landkreis Passau; Kooperation zwischen Uni, Schulen und Stadt; Verknüpfung von Kindergärten und Seniorenheimen. „Runde Tische“ mit TeilnehmerInnen aus verschiedenen Gruppen sollen angeboten und eingerichtet werden. Verschiedene Formen von (ehrenamtlichen) Netzwerken sollen gefördert werden.

Sozialraum Haidenhof-Nord

- Bebauungsstruktur und Wohnen
- Infrastruktur (wirtschaftlich/gewerblich, sozial, technisch)
 - Versorgung mit Dienstleistungen (Einzelhandel)
 - soziale Angebote (Mehrgenerationenhaus)
 - Freizeitangebote (Bolzplatz)
 - Anbindung an die Stadtmitte
- Bevölkerungsstruktur

Wohnen in Haidenhof-Nord



Wohnen in Haidenhof-Nord



Nahversorgung



Freie Zeit



Freie Zeit



Teilhabe



Teilhabe



IST-Situation im Stadtteil Haidenhof-Nord

- Hoher Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund (20 %)
 - Konzentration „bildungsferner“ Familien – teilweise mit Migrationshintergrund und unzureichenden Deutschkenntnissen
- etwa 20 % der Mütter zwischen dem 18. und 54. Lebensjahr sind alleinerziehend, Tendenz steigend
- Hoher Anteil an Haushalten mit einem Anspruch auf öffentliche Leistungen (Wohngeld, ...)
- Sozialer Wohnungsbau, „Wohnblocks“, Nordhang
- ...

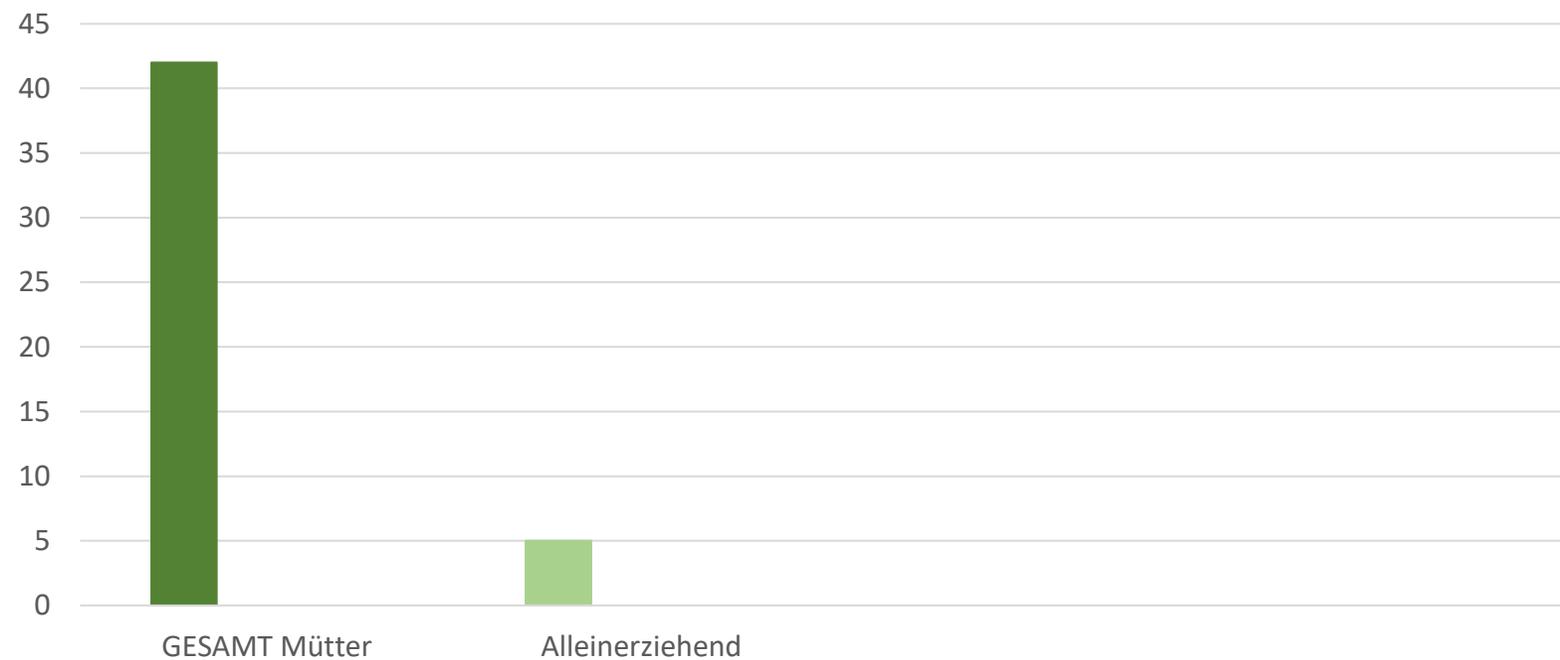
Lebenslagen und Bildungschancen im Sozialraum Haidenhof-Nord

- Soziale Milieus (Sinus-Milieus)
 - Bildungsnähe
 - Betroffenheit von Einkommensarmut
 - Erziehungsstile und Freizeitverhalten
- Fallbeispiele
 - Beispiele aus der beruflichen Praxis
 - Max, 7 Jahre lebt mit seinen Eltern in einer 2-Zimmer-Wohnung ...

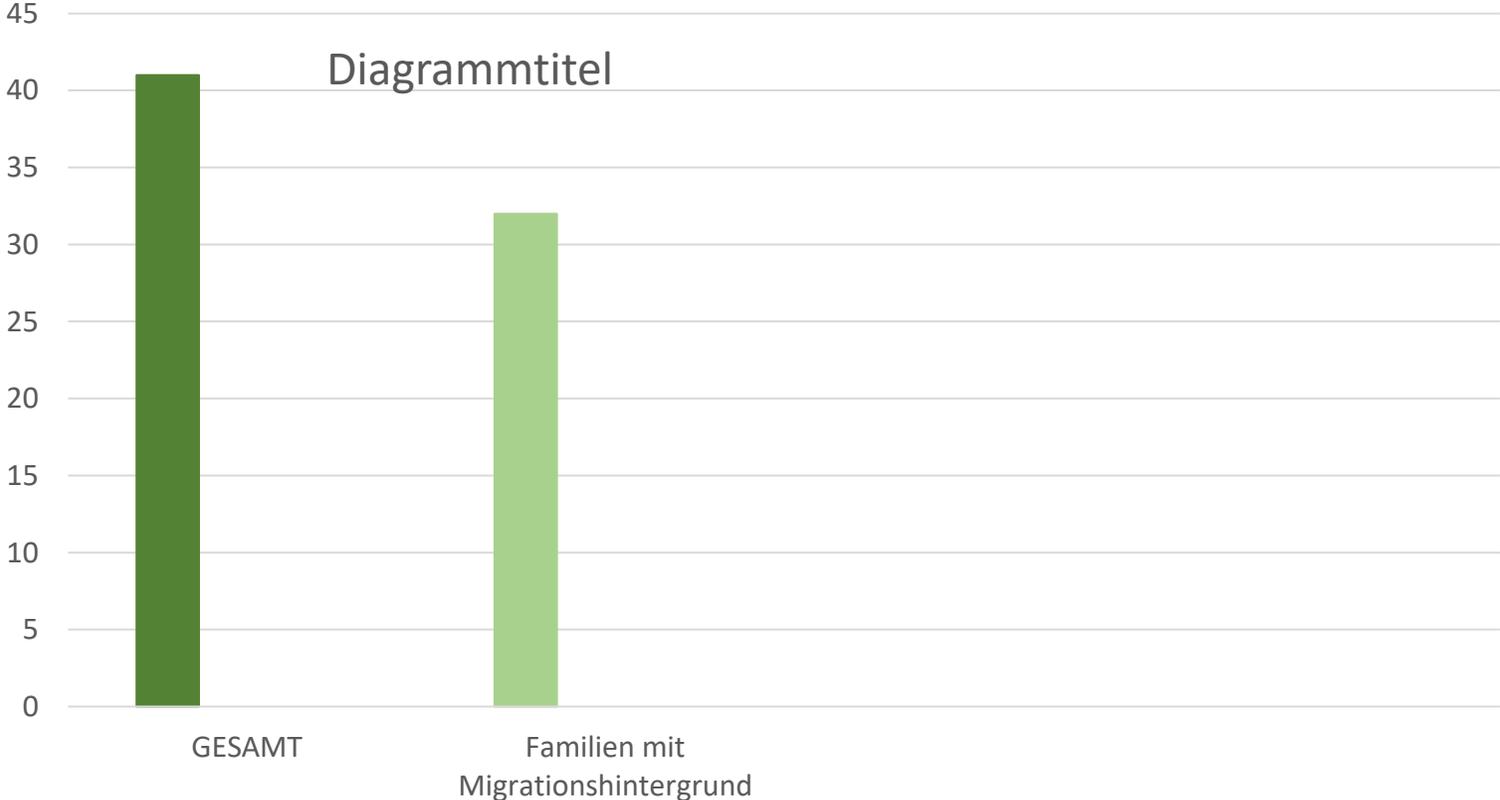
Bildungsbeteiligung



Kindergarten St. Elisabeth

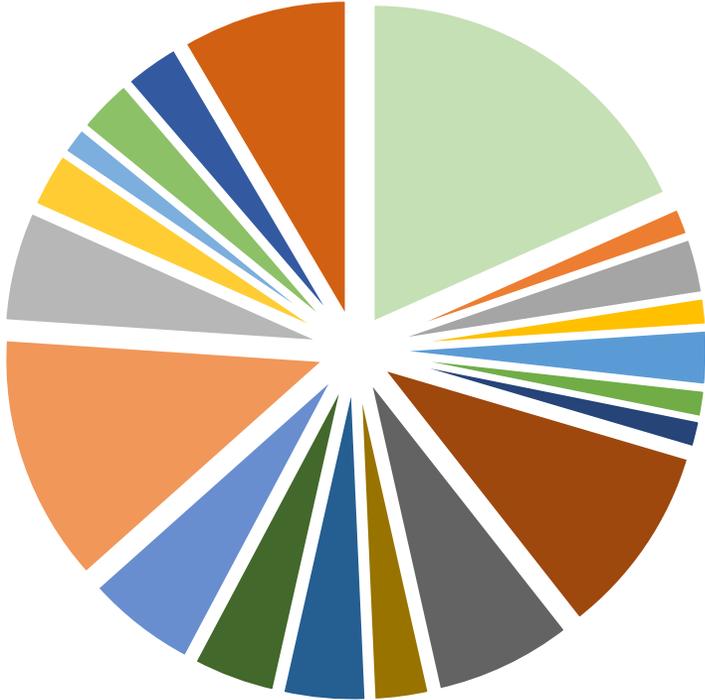


Kindergarten St. Elisabeth



Kindergarten St. Elisabeth

Nationalitäten der Eltern



- deutsch
- Albanien
- Bosnien
- Dom.Republik
- Eritrea
- Kasachstan
- Kirgistan
- Kosovo
- Kroatien
- Mazedonien
- Montenegro
- Nigeria
- Pakistan
- Rumänien
- Russland
- Serbien
- Slowakei
- Türkei
- Ungarn
- Vietnam



Risikokinder in Kindertageseinrichtungen (RISKID)

Repräsentative Erhebung zu Früherkennung und
frühen Hilfen in bayerischen Kindertageseinrichtungen

Eine Kooperation des Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP)
und der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern mit Unterstützung
des bayerischen Staatsministeriums für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

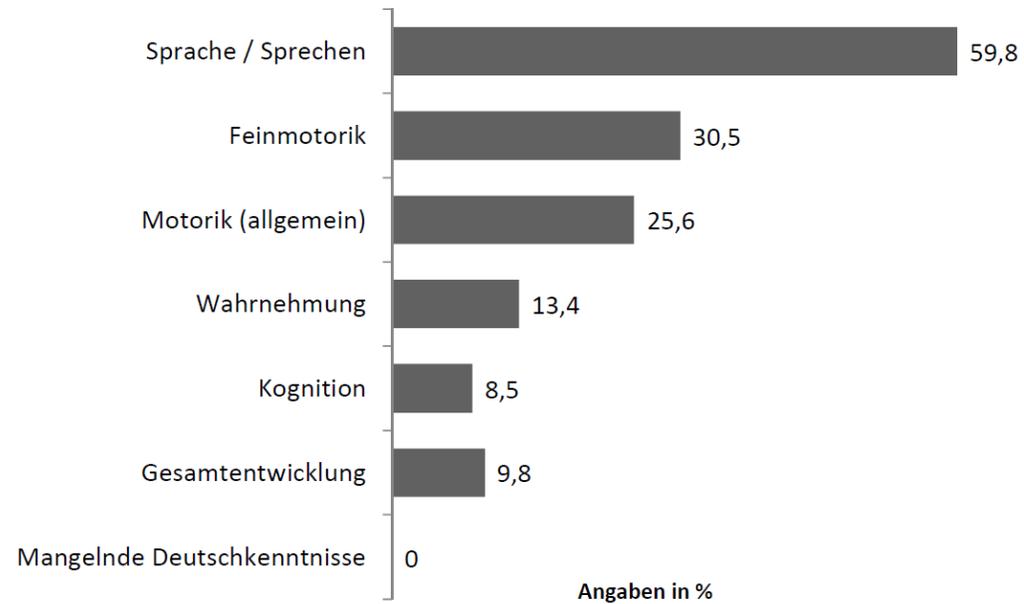
Ergebnisse für die
Stadt Passau
(Regierungsbezirk Niederbayern)

Stadt Passau



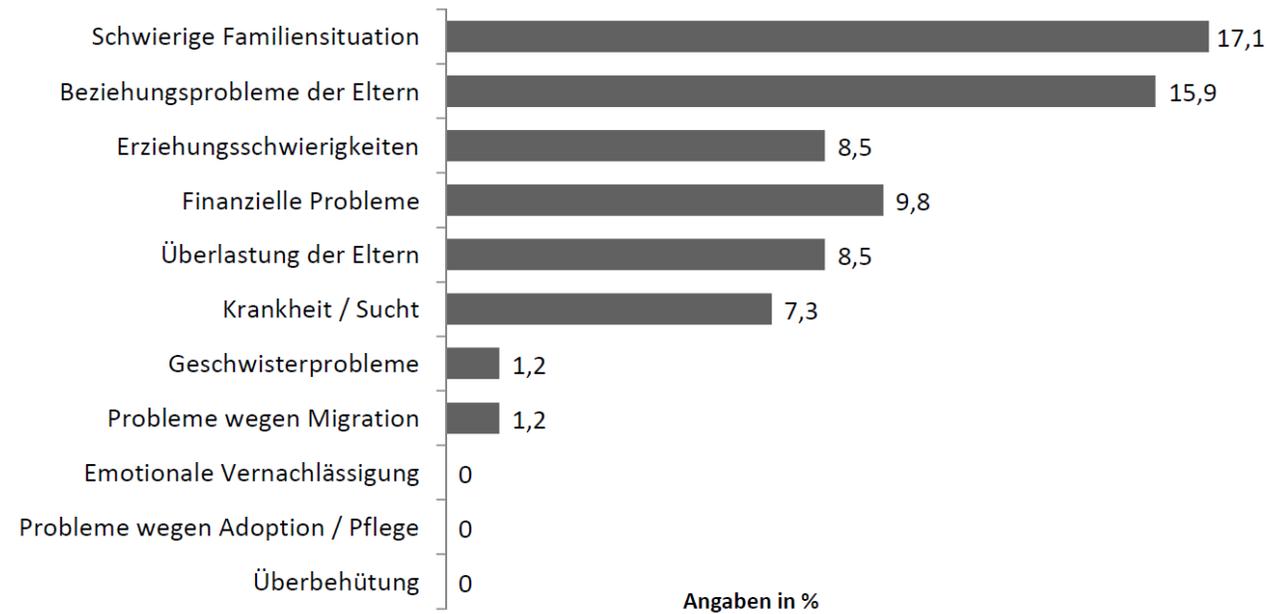
Entwicklungsrückstände

(Alle Risikokinder; Mehrfachnennungen möglich)



Familiäre Probleme

(Alle Risikokinder; Mehrfachnennungen möglich)



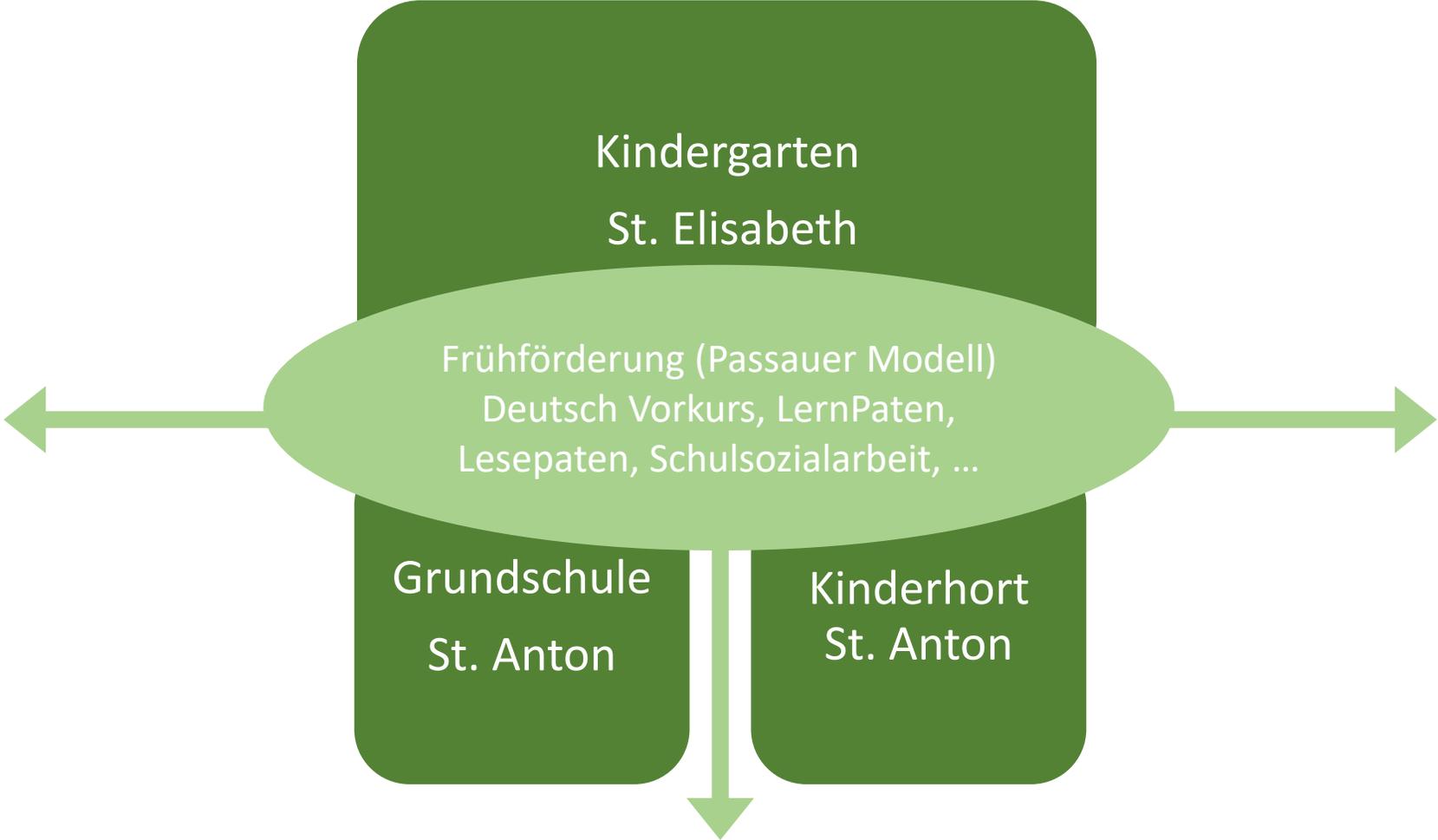
Transitionen im Sozialraum Haidenhof-Nord am Beispiel des Kindergartens St. Elisabeth

- Inhalte für die Studierenden
 - Deutsch Vorkurs durch eine Lehrkraft der Grundschule St. Anton
 - Jahresplan für die Kooperation – Besuche, Elternabende, ...
 - LesePaten des Kinderschutzbundes zur Förderung von Sprachkenntnissen
 - LernPaten des Lehrstuhls für Schulpädagogik
- Auseinandersetzung mit der Situation des Kindergartens St. Elisabeth und damit verbundenen Anforderungen an Erzieher_innen und Lehrer_innen
 - Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund
 - Anteil der Kinder mit „Risikofaktoren“

Kinder ins Museum



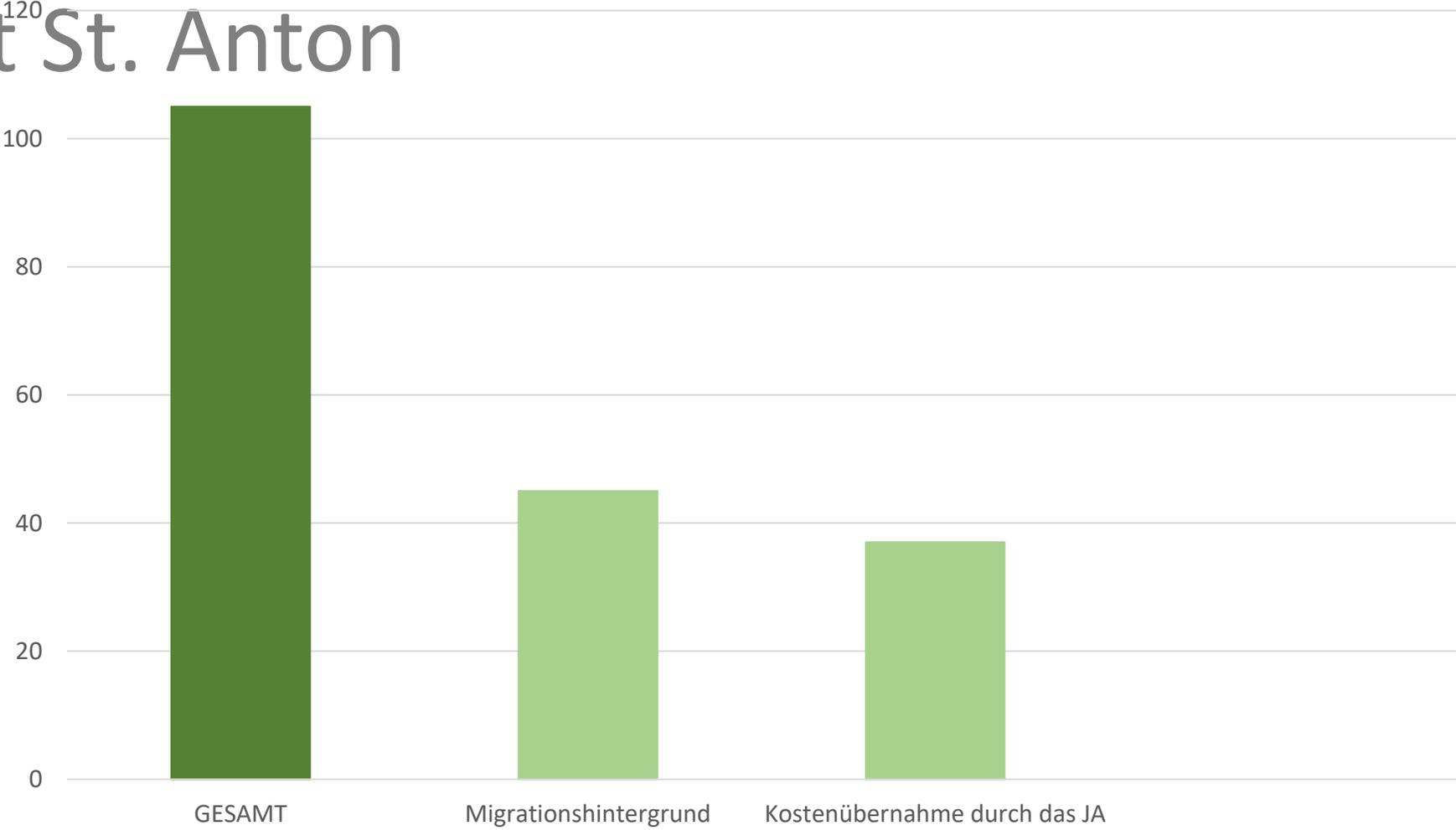
*„**Kinder ins Museum** ist ein 2016 ins Leben gerufenes museumspädagogisches Projekt des MMK Passau, um Kindern im Vor- und Grundschulalter einen altersgerechten Zugang zu moderner Kunst zu ermöglichen. An insgesamt vier Terminen konnten die Kinder der Kindergärten St. Elisabeth und St. Josef sowie des Kinderhorts St. Anton auch in den Jahren 2019/20 das Museum Moderner Kunst Wörlen kennenlernen. Im Museum lernten sie nicht nur die aktuellen Ausstellungen kennen, sondern erhielten auch einen Einblick in die Sammlung des Hauses. In den anschließenden Workshops ging es thematisch wieder um den Zufall. Wir haben Farbe über die Leinwand laufen lassen und mit Tondruck und Draht experimentiert.“*



Grundschule St. Anton Kinderhort St. Anton

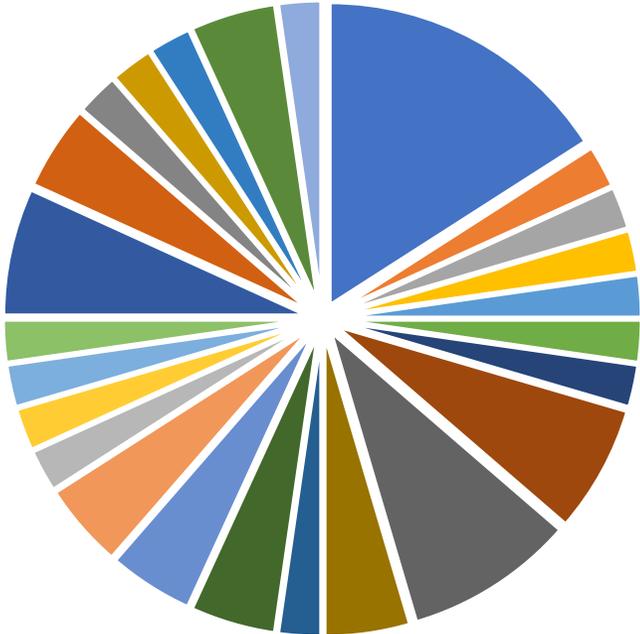


Kinderhort St. Anton



Kinderhort St. Anton

Nationalitäten der Familien mit Migrationshintergrund



- Syrien
- Polen
- Tschechien
- Kirgistan
- Nigeria
- Äthiopien
- Pakistan
- Kosovo
- Russland
- Kroatien
- China
- Vietnam
- Österreich
- Irak
- Ukraine
- Bulgarien
- Sierra Leone
- Iran
- Rumänien
- Tunesien
- Ghana
- Eritrea
- Serbien
- Slowakei
- Bosnien

Schulsozialarbeit

„Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Handlungsfeld der Jugendhilfe, das mit der Schule in formalisierter und institutionalisierter Form kooperiert. Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen zu fördern. Dazu adaptiert Schulsozialarbeit Methoden und Grundsätze der Sozialen Arbeit auf das System Schule.“

Aufgaben der Sozialen Arbeit an Schulen

- Bildungs- und Teilhabechancen erhöhen
- Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung
- Unterstützung bei der Gestaltung von Übergängen - Unterstützung bei der beruflichen Orientierung, ...
- Elternberatung und -bildung
- Schulentwicklung begleiten
- ...

LernPAten des Lehrstuhls für Schulpädagogik



LernPAten-Ausbildung an der Universität

*Die Ausbildung zum qualifizierten **LernPAten** können Sie jedes Semester im Seminar "Diagnose und Fördermöglichkeiten bei leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern" bei Herrn Martin Eder absolvieren.*

Die LernPAten unterstützen Kinder ab dem Kindergartenalter (Sprachförderung). Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Unterstützung im Bereich der Hausaufgabenbetreuung an Grund- und Mittelschulen im Stadtgebiet Passau.

Situation in den Einrichtungen – Bedürfnisse der Familien

- Informationen zu den Lebenslagen von Familien
- Informationen zu unterschiedlichen Berufsgruppen (in den Einrichtungen) und damit verbundenen Aufgabenfeldern

Personenbezogene Soziale Dienste in den Bereichen

- Erziehung und Bildung
- Beratung und Betreuung
 - Konkrete Informationen zum Beratungsangeboten im Stadtgebiet
 - Expertengespräche

Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Frühförderung (Passauer Modell)

Sozialpädiatrisches Zentrum
Kinderklinik Dritter Orden Passau

Bildungsinstitutionen Kindergarten & Grundschule

Kindergarten und Kinderkrippe
St. Elisabeth

Grundschule St. Anton
Kinderhort St. Anton

Mittelschule St. Nikola
Dreiflüsse-Realschule

Soziale Dienste Erziehung Beratungsangebote

Erziehungs-, Jugend- und
Familienberatung des
Diözesancharitasverbandes

Koordinierende Kinderschutzstelle

Netzwerk Autismus

Inklusionsberatung

Soziale Dienste



Zielgruppenspezifische Beratung- und Unterstützungsangebote für Pädagogen

- Schulsozialarbeit
 - Unterstützung im Bereich der Elternarbeit
 - ...
- Allgemeiner Sozialdienst des Jugendamtes
 - Kindeswohlgefährdung
 - ...
- Beratungsangebote für Kinder mit besonderen Bedürfnissen
 - Inklusionsberatung
 - Netzwerk Autismus
 - ...

Expertengespräch mit Mitarbeitern des Stadtjugendamtes

- Jugendhilfeausschuss
- Leistungen des Jugendamtes
 - Hilfeleistungen für Familien mit Neugeborenen und Kleinkindern
 - Unterstützung bei der Kinderbetreuung und der Tagespflege
 - Förderung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit
 - Hilfeplanverfahren
 - ...

Soziale Dienste

ZIELSETZUNGEN



ZIELSETZUNGEN/EFFEKTE



Kooperation von
FAKS und Uni

Veranstaltungsort

Universität Passau
Innstraße 25, Philosophicum, Hörsaal 3
94032 Passau

Veranstalter / Organisation:

Dr. Doris Cihlars, A
Universität Passau
Lehrstuhl für Schulpädagogik (Leibert)
Innstraße 25, D - 94032 Passau, Tel. 0851/309-2041
E-Mail (Sekretariat): Therese.Saller@uni-passau.de

Kooperations-
Seminar

Dr. Tanja Steinberger
Fachakademie für Sozialpädagogik
(Träger: Provinzialat der Deutschordensschwwestern)
Kl. Exerzierplatz 15, D - 94032 Passau; Tel. 0851/95698-71
E-Mail: fachakademie@faks-passau.de

Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Passau e.V.
(Geschäftsführer: Gerhard Mager)
Große Messergasse 1, D - 94032 Passau; Tel. 0851/3937412
E-Mail: keb@bistum-passau.de



Fachtagungen mit
Themen für
Ausbildung und Praxis



Wertorientierung
in Bildung und Erziehung

Tagung am 05. Juli 2019, 8.30 - 13 Uhr
Philosophicum, Hörsaal 3

EFFEKTE/PERSPEKTIVEN

- Ebene der Einrichtungen
 - MEHR bedarfsgerechte Förderangebote für Kinder
 - MEHR Elternmitarbeit
 - MEHR Elternbildung
- Ebene des Stadtteils
 - Wiederbelebung einer Planungsgruppe im Stadtteil Haidenhof-Nord
 - Ausbau bestehender Kooperationen
 - Förderliche Freizeitangebote
- Ebene der Kooperationen mit Bildungsinstitutionen (FAKS und UNI)

Pfarrei St. Anton

Pfarrcaritasverband St. Anton



Ebene der Einrichtungen - Kindergarten St. Elisabeth

- **Bildungsangebote für Kinder**
 - Kinder ins Museum
 - Angebote der Pfarrbücherei
- **Angebote im Bereich der Elternbildung (Elternkaffee der EB Passau)**
 - Förderung der Erziehungskompetenz
 - Vermittlung von Kompetenzen im Bereich der Haushaltsführung
- **Anregungen im Bereich der Freizeitgestaltung**
 - Schwimmkurs für Mütter
 - „Bewegungsangebote“ in der Kita
 - Ausflüge für Familien im Stadtgebiet

PERSPEKTIVEN



Ebene des Stadtteils und der Jugendhilfeplanung

Im Rahmen der Jugendhilfeplanung ist es denkbar, die Zielsetzungen der Stadtentwicklung (2012) zu diskutieren und diesen Prozess weiter zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang bieten sich Schlüsselpersonengespräche und eine Arbeitsgruppe im Stadtteil Haidenhof-Nord an. Die bisherige Anbindung an das Stadtjugendamt und die KOKI-Stelle hat sich bewährt und könnte in dieser Form wieder aufgenommen werden.

Weiterhin besteht ein Bedarf an Bildung für alle Altersgruppen, damit verbundenen Netzwerken (VHS, ...) und Freizeitangeboten (kulturelle Bildung) für Kinder und Jugendliche.



Kooperationsebene von Fachakademie und Universität

... Vernetzung von Praxis und Ausbildung - Fachtagungen

... gemeinsame Exkursionen

... Studierende als kreative Ressource und Unterstützungspotential

...

LITERATUR-LINKS

Altrichter, Herbert (2010): Mikropolitik der Schulentwicklung. In: Bohl, Thorsten / Helsper, Werner / Holtappels, Heinz Günther / Schelle, Carla (Hrsg.): Handbuch Schulentwicklung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag, Seite 96 – 98.

Boban, Ines / Hinz, Andreas (2004): Gute Schulen und der Index für Inklusion. In: Schnell, Irmtraud / Sander, Alfred (Hrsg.): Inklusive Pädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag, Seite 151 – 165.

Bornscheuer, Marion (2020): Rede zur Ausstellungseröffnung im Rahmen des Projekts „Kinder ins Museum“ am 28. Februar 2020.

Budde, Wolfgang / Früchtel, Frank / Cyprian, Gudrun (2007): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Band 2. Fieldbook: Methoden und Techniken. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (Hrsg.) (2014): Statusbericht Soziale Stadt 2014. Berlin.

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.) (2012): Stand der kommunalen Integrationspolitik in Deutschland. Berlin.

Bronfenbrenner, Urie (1981): Die Ökologie der menschlichen Entwicklung. Natürliche und geplante Experimente. Stuttgart: Klett-Cotta.

Drilling, Matthias (2009): Schulsozialarbeit. Antworten auf veränderte Lebenswelten. Bern: Haupt Verlag. (4., aktualisierte Auflage).

Güles, Orhan / Wagener, Thorsten / Wagner, Regine (2010): Bildung, Arbeit und Sozialraum. Zum besonderen Handlungsbedarf in benachteiligten Quartieren. Informationen zur Raumentwicklung. Heft 2/3.2010. URL: https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/izr/2010/2_3/Inhalt/DL_GuelesWagenerWagner.pdf (02.09.2020), Seite 114 – 115.

Hinte, Wolfgang (2009): Eigensinn und Lebensraum – zum Stand der Diskussion um das Fachkonzept „Sozialraumorientierung“. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 1/2009, 78 Jg., München, Seite 20 – 33.

Kolip, Petra (2015): Lebenslagen und Lebensphasen. Leitbegriffe der Gesundheitsförderung. URL: <https://www.leitbegriffe.bzga.de/pdfseite.php> (10.09.2019).

Stadt Passau (2012): Stadtentwicklungskonzept 2012. Kurzfassung. URL: <https://docplayer.org/30213514-Stadt-passau-stadtentwicklungskonzept-kurzfassung.html> (20.09.2020).

Vollmer, Knut (2012): Transition. In: Vollmer, Knut: Fachwörterbuch für Erzieherinnen und pädagogische Fachkräfte. Freiburg: Verlag Herder.

BILD-QUELLEN

Bremer Heimstiftung (o. J.): Netzwerke. URL: <https://bremer-heimstiftung.de/netzwerke/> (20.09.2020).

Stadt Passau (2012): Stadtentwicklungskonzept 2012. Kurzfassung. URL: <https://docplayer.org/30213514-Stadt-passau-stadtentwicklungskonzept-kurzfassung.html> (20.09.2020).

Bildung, Arbeit und Sozialraum

